

Thema der Woche ist: **"Fehlerlos genug? Mit sich und anderen gnädig sein."** Betrachten wir es im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

IMPULS: Fehler machen, fehlen - für viele etwas, das sehr starken Druck auf sie ausübt. Perfekt, jung, flexibel und erfahren, so die Erwartungen vieler Chefs an ihre Angestellten. Wer diese Kriterien nicht erfüllen kann, ist außen vor. Es gilt Recht vor Gnade. Oft auch in unserem privaten Umfeld: alles hat nach dem eigenen Plan zu laufen, Mitmenschen haben zu funktionieren nach eben diesem Plan. Wer das "Recht" verletzt wird angeschwärzt und ausgegrenzt. Genau so handeln die Menschen in folgendem Gleichnis aus dem Johannesevangelium: *"Jesus aber ging zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du? Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!"* (Joh 8,1-11 EÜ) - Mit diesen Worten entlässt Jesus die Frau, die er gerade vor dem Tod durch Steinigen bewahrt hat. - Um mir anderen gnädig sein zu können, muss ich einmal mehr bei mir beginnen, vor der eigenen Tür kehren, meinen eigenen Fehlern ins Auge schauen, sie vertrauensvoll Gott hinhalten, IHN um Verzeihung bitten in der Gewissheit: ER wird mir verzeihen! Vielleicht bin auch ich dann bereit, meinem Nächsten zu verzeihen und Gnade vor Recht gelten zu lassen.

GEBET: [Ein Gebet Davids.] *"Wende dein Ohr mir zu, erhöre mich, Herr! Denn ich bin arm und gebeugt. Beschütze mich, denn ich bin dir ergeben! Hilf deinem Knecht, der dir vertraut! Du bist mein Gott. Sei mir gnädig, o Herr! Den ganzen Tag rufe ich zu dir. Herr, erfreue deinen Knecht; denn ich erhebe meine Seele zu dir. Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen, für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade. Herr, vernimm mein Beten, achte auf mein lautes Flehen! Am Tag meiner Not rufe ich zu dir; denn du wirst mich erhören. Herr, unter den Göttern ist keiner wie du und nichts gleicht den Werken, die du geschaffen hast. Alle Völker kommen und beten dich an, sie geben, Herr, deinem Namen die Ehre. Denn du bist groß und tust Wunder; du allein bist Gott. Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in Treue zu dir. Richte mein Herz darauf hin, allein deinen Namen zu fürchten! Ich will dir danken, Herr, mein Gott, aus ganzem Herzen, will deinen Namen ehren immer und ewig. Du hast mich den Tiefen des Totenreichs entrissen. Denn groß ist über mir deine Huld. Gott, freche Menschen haben sich gegen mich erhoben, die Rotte der Gewalttäter trachtet mir nach dem Leben; doch dich haben sie nicht vor Augen. Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, du bist langmütig, reich an Huld und Treue. Wende dich mir zu und sei mir gnädig, gib deinem Knecht wieder Kraft und hilf dem Sohn deiner Magd! Tu ein Zeichen und schenke mir Glück! Alle, die mich hassen, sollen es sehen und sich schämen, weil du, Herr, mich gerettet und getröstet hast."* (Ps 86 EÜ)

- Vaterunser -

SEGEN: *"Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern ..."*
Dazu segne uns der gütige und gnädige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

WOCHENIMPULS: Ein Ausspruch der deutschen Schriftstellerin Gertrud von le Fort soll uns in die Woche über begleiten: *"Im Verzeihen des Unverzeihlichen ist man Gottes Liebe am nächsten."* (Gertrud von le Fort, 1876-1971)

Zitat gefunden unter: <http://www.spruechetante.de/sprueche-sammlung/index.php/im-verzeihen-des-unverzeihlichen/>